

IM GESPRÄCH



Carmen Reiss,
Stockerauer Shooting-Star im ÖHB-
Teamdress.
Foto: privat

„Ein Moment voller Emotion“

NÖN: Wie war das Gefühl, in so einem wichtigen Spiel in eigener Halle das österreichische Teamdress zu tragen?

Carmen Reiss: „Unglaublich, vor allem, da es mein erstes Mal war. Als das Damennationalteam im Dezember das letzte Mal in der Alten Au gespielt hat, war mein größter Wunsch, beim nächsten Mal dabei zu sein. Dass es so schnell gehen würde, hätte ich mir nie erwartet. Es war ein Moment voller Emotion für mich, weil ich vom Publikum besonders herzlich und lautstark begrüßt wurde. Der Gänsehautfaktor war hoch (lacht).“

Wie waren die ersten Eindrücke in den letzten Wochen? Sind Sie gut aufgenommen worden?

Reiss: „Sehr herzlich. Zuerst war ich bei einem Testspiel dabei und habe mich noch mit den Jüngeren besser verstanden, aber in der Kabine waren dann alle nett zu mir. Die ehemalige Nationalteamspielerin Nina Stumvoll, die ja auch bei uns in Stockerau spielt, hat mir davor schon einige Tipps gegeben.“

Dabei ist die Einberufung von Ihnen nicht unbedingt erwartet worden oder?

Reiss: „Genau. Denn es war eine schwierige Entscheidung, da ich bereits Urlaub gebucht hatte. Aber es war doch das Heimmatch in Stockerau, und das erlebe ich vielleicht nie wieder.“

Welche weiteren Ziele haben Sie jetzt für die Zukunft?

Reiss: „Ich habe schon vieles von dem erreicht, was ich mir vorgestellt habe. Ich möchte konzentrierter in die Spiele gehen und mich auch körperlich weiterentwickeln sowie meine Abwehrleistung verbessern.“

Interview: Peter Sonnenberg



Kein Durchkommen. Auch wenn ÖHB-Teamkapitänin Katrin Engel und Co. alles versuchten, gegen die starken Ungarinnen gab es kein Durchkommen.
Foto: DI Florian Kampl

Trotz Handballfest: WM-Traum platzte

ÖHB-Nationalteam | Vor toller Kulisse in Stockerau verlor die Damennationalmannschaft das erste WM-Play-off-Qualispiel gegen Ungarn.

Von Peter Sonnenberg

Österreichs Frauen-Nationalteam musste – stark ersatzgeschwächt – im WM-Play-off-Hinspiel gegen Ungarn in der Alten Au Stockerau eine bittere 20:33-Niederlage hinnehmen und ist damit im Rückspiel am Samstag in Győr so gut wie chancenlos. Ein WM-Ticket für Dänemark ist damit außer Reichweite.

Dabei begann das Team in der gut besuchten Sporthalle in der Lenaustadt durchaus vielversprechend. Angeführt wurde es von den drei Lokalmatadorinnen aus dem Bezirk: Carmen Reiss (siehe Interview links) und die beiden Korneuburgerinnen Franziska Rath sowie Johann Schindler. Letztere konnte sich am Ende dann auch einmal in die Torschützenliste eintragen. Österreich versuchte, der Klasse der Ungarinnen mit Kampfkraft einiges entgegenzusetzen, doch nur in den Anfangsminuten verlief das Spiel ausgeglichen – bald zogen die Ungarinnen davon. Durch technische Fehler der Österreicherinnen kam Un-



Viel Redebedarf. ÖHB-Teamchef Herbert Müller.
Foto: Kampl

garn im Gegenstoß immer wieder zu Torerfolgen. Teamchef Herbert Müller musste bereits frühzeitig zwei Auszeiten nehmen, um seinen Mädels weitere taktische Anweisungen geben zu können. Trotzdem stand es bereits zur Halbzeit 11:19. Die Pauseneinlage wurde von Sportaerobic-Gruppen der Gitty-City Stockerau gestaltet, die mit schwungvollen Tänzen das Publikum begeisterten.

Auch in der zweiten Halbzeit waren die Ungarinnen überlegen. Die österreichische Mann-

schaft kämpfte zwar gegen die raschen Angriffe und die starke Deckungsleistung, hatte aber aufgrund der verletzungsbedingenden Ausfälle (u.a. Beate Scheffknecht, Sonja Frey, Altina Berisha, Viktoria Mauler, Isabel Plach und Martina Goricanec) gegen eine Weltklassemannschaft wie Ungarn nicht den Funken einer Chance.

„Abgesehen vom Ergebnis war es wieder eine gelungene Veranstaltung. Die ungarischen Fans, die gemeinsam mit den österreichischen Zuschauern für eine tolle Stimmung gesorgt haben, waren faire und angenehme Gäste. Beide Mannschaften, die Schiedsrichterinnen und die EHF-Delegierte aus Frankreich haben sich in Stockerau wohlfühlt und waren begeistert“, freute sich auch Organisationsmanager Manfred Dimmy. Dies bestätigten auch die prominenten Zaungäste wie Bürgermeister Helmut Laab, mehrere Gemeinderäte, Herren-Nationalteamtrainer Patrekur Johanneson, Herren-Nationalteamtorwartmann Thomas Bauer und NÖHV-Präsident Robert Rosner.